

**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers  
**Band:** 20 (1949)  
**Heft:** 9  
**Rubrik:** Totentafel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Guter und billiger Mist mit*

**Composto Lonza**

aus Gartenabfällen, Laub, Torf, Trester etc.

LONZA A.G. BASEL

*Fleckenreine Weisswäsche gibt*

**ENKA**

*als Zusatz zur Seifenlauge*

\*ESWA\* ERNST & CO., ZÜRICH  
 Spezialgeschäft für Wäscherei- und Glätterei-Bedarfsartikel  
 Neue Addressa: Eggbühlstr. 28, Tel. 051 / 46 40 46

**Kalk**

in Dampfkesseln, Zentralheizungen, Kochgeschirr und allen Wasserbehältern bedeutet Mehrauslagen für die Heizung und ist unhygienisch.

Entkalken Sie mit

**CON-TAR (Contre Tartre)**

von der EMPA begutachtet.

Verlangen Sie Aufklärung für Ihren Installateur oder Ihr zuständiges Personal durch die Herstellerin:

**NOVAVITA AG.**  
 Zürich, Parkring 53. Telephon 25 19 01.

**SO-REIN**

die beliebte **Handseife** für schmutzige und rissige Hände

**C. Stäubli, Sorein-Fabrik, Pfäffikon**  
 Wasch- und Reinigungsmittel (Zch.)



Der Kantonsrat hat nun beschlossen, aus dem «Fonds für gemeinnützige Zwecke» (Lotteriefonds) den 13 gemeldeten Anstalten Beiträge auszurichten im Wert von 3000 bis 143 000 Franken mit der Gesamtsumme von 454 000 Franken.

Die Hypothekarlast mancher Anstalten ist drückend, und Reserven sind vielfach nicht vorhanden. Werkstätten müssen dringend eingebaut werden, Wasch- und Schlafräume saniert, Küchen renoviert, Schulzimmer eingerichtet, Nebengebäude restauriert, Schulmaterial angeschafft, Dachreparaturen, die schon seit Jahren nötig gewesen wären, durchgeführt, Hauselternwohnungen anständig hergerichtet, bessere Beleuchtung geschaffen... Wie mancher Anstaltsvater wird erleichtert aufatmen, denn er hat, auch wenn ihm der Staat bei diesen Aufgaben beisteht, noch Sorgen genug, wenn er seine Mission gewissenhaft erfüllen will. Mit dem Leiter der Anstalt in Uitikon am Albis möchten wir an die Leser appellieren: «Geben Sie den Erziehungsanstalten fähige Leiter, tüchtige Mitarbeiter, verantwortungsbewusste Aufsichtskommissionen, die notwendigen Einrichtungen und Mittel. Dann werden die berechtigten Klagen über alles Unzulängliche und Schattenhafte in den Anstalten wenn nicht verstummen, doch stark abnehmen, und aus der mühevollen Arbeit der Anstaltserziehung können neues Licht und neue Impulse zum Segen der gesamten Menschenbildung ausströmen.

**Totentafel**

**Hausvater Hermann Keller**  
 Kinderheim Sunneschy, Hegi-Winterthur

Durch letztwillige Verfügung der am 31. Mai 1946 verstorbenen Fräulein Lucia Widmer ist die Stadt Zürich als Erbin ihres Nachlasses eingesetzt worden. Sie knüpfte daran die Bedingung, dass das von ihr gegründete und geführte Kinderheim Sunneschy an der Gernstrasse in Hegi-Winterthur als Erziehungsheim der Stadt Zürich für bedürftige Kinder weitergeführt werde. Das Wohlfahrtsamt solle die Leitung des Heimes und die Betreuung der Kinder freundlichen Menschen übertragen, die den Kindern auch innerlich eine Heimat bedeuten können.

Die Stadt Zürich hat den Nachlass und die damit verbundenen Verpflichtungen übernommen und das Haus nach vorangegangener zweckmässiger Bereitstellung und Einrichtung als Heim für Kinder mit erzieherischen Schwierigkeiten geführt.

Dem Wunsche der Testatorin, den Kindern auch innerlich eine Heimat zu bieten, versuchte man in der Weise gerecht zu werden, dass insgesamt nur 14 Kinder aufgenommen werden, wodurch ein richtiger Familienbetrieb ermöglicht wird. Als Leiterin des Heimes wurde die hierfür sehr gut ausgewiesene Frau Keller-Kuser gewählt und zwar in dem Sinne, dass ihr Mann weiterhin seinem Beruf nachging und gegen freie Station für sich und sein Kind in der Freizeit im Hause mithelfe. Wie man gehofft hatte, hat Herr Keller in uneigennützig und geschickter Weise sich

den seiner Familie anvertrauten Kindern angenommen, und wenn der Vater von seiner Arbeit heimkehrte, stellte er sich hilfsbereit seiner Familie zur Seite, arbeitete mit den Kindern im Garten, bastelte mit ihnen oder war an Samstagen und Sonntagen mit allen oder einer Gruppe beim Spiel und auf Wanderungen. Die Kinder, die aus den verschiedensten, oft recht unerfreulichen Verhältnissen stammen, konnten auf diese Weise einen guten und nachhaltigen Eindruck vom Leben in einer vorbildlichen, gesunden Familie erhalten.

Bei Besuchen spürte man sofort, wie unter der verantwortungs- und zielbewussten Leitung die Kinder sich zu ganz anderen Menschen entwickelt hatten und sich in der lieben und warmen Atmosphäre wohl und glücklich fühlten.

Aber dieses schöne und glückliche Zusammenleben musste leider durch einen ausserordentlich schweren Schicksalsschlag jäh betroffen werden. Bei einer Ferientour in seinen lieben Bergen ist Herr Keller durch Steinschlag tödlich verunglückt. Es ist allen, die Gelegenheit hatten, die Eheleute Keller und das von ihnen so erfolgreich geführte Erziehungswerk zu kennen, einfach unfassbar, dass der überaus geschätzte und geliebte Hausvater auf so tragische Weise aus dem Leben scheiden musste. Mit ihm ist ein Mensch von gütiger und vornehmer Wesensart dahingegangen. Unsaybar schmerzlich ist der Verlust für seine Frau und sein Töchterchen. Mit ihnen haben aber auch die 14 Heimkinder im besten Sinne des Wortes einen Vater verloren und dazu auch einen Freund, den sie in den gemeinsamen, schönen Erlebnissen im Heim, auf Spaziergängen, auf Ferienwanderungen, überhaupt solange sie im Hause waren, achten und lieben konnten. Es mag der schwer betroffenen Frau Keller und ihrem Töchterchen zum Troste gereichen, dass sicher alle, die ihren zu früh heimgegangenen Gatten gekannt haben, sein Andenken stets lebendig bewahren werden. Wir hoffen, dass die Sorge um das Wohl der verwaisenen Schutzbefohlenen mit der Zeit helfen werde, ihren Schmerz über den bitteren Verlust zu überwinden.

Zürich, den 19. August 1949.

E. E.

### Jean Furrer-Schnorf

a. Vorsteher der Kant. Wäckerlingstiftung Uetikon a. S.

Am 19. August 1949 ist Vorsteher Furrer, eine markante Persönlichkeit, nach zweijährigem, schwerem Krankenlager, in die Heimerde gebettet worden.

Mit Ausnahme eines zweijährigen Aufenthaltes in der Landwirtschaftlichen Schule Lausanne, verbrachte er sein ganzes, segensreiches Leben auf der heimatlichen Scholle. Wegen schwerer Erkrankung seines Vaters, musste er schon früh die Leitung des väterlichen Geschäftes und des Landwirtschaftsbetriebes übernehmen.

In der Heimatgemeinde Uetikon wurden die besonderen Fähigkeiten des aufgeschlossenen Bürgers früh erkannt. So war Jean Furrer 10 Jahre Sekundarschul-gutsverwalter, 22 Jahre Gemeinderat und Präsident der Gewerblichen Betriebe. Ferner amtierte er, bis zu seiner Berufung zum Vorsteher, als Kantonsrat und Friedensrichter.

Seine eigentliche Lebensaufgabe fand Freund Furrer 1924 in der Uebernahme der Leitung der Kant. Wäcker-



## NUSSA

das leichtverdauliche, naturreine Speisefett mit Haselnüssen und Mandeln, bekannt und beliebt als feiner Brotaufstrich. Ausgezeichnet zum Verbacken im Teig sowie zum Füllen und Garnieren von Kuchen und Torten. 4 Monate haltbar. Erhältlich in Kartons von 200 und 500 g, sowie in Blöcken von 4 1/2 kg.

J. KLAESI NUXO-WERK AG. RAPPERSWIL



**Pfirsichpulpen**, 90/95% Oreillon Kisten à 10 Büchsen à 4 kg per Büchse Fr. 6.— als Kompott, zur Herstellung von Konfitüre, als Kuchenbelag etc.

**Echter Bienenhonig** **Chilé**, garantiert rein in Holzfässern à ca. 70 kg. Fass gratis per kg Fr. 2.60.

### J. Küng & Cie.

Kolonialwaren en gros

Bern, Weyermannsstrasse 28, Telephon (031) 2 56 25

Masshard's  
Delikatess-  
**Sauerkraut**  
ein Qualitätsbegriff!

Fabrik in Urdorf bei Zürich, Tel. (051) 9175 02

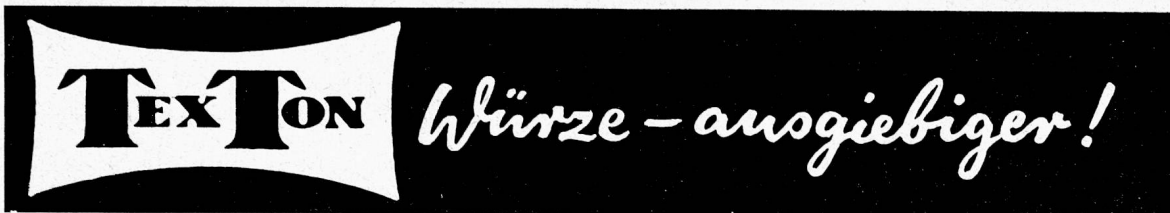
### Meer-Schwämme

für alle Zwecke  
Hirsch-Leder en gros

Verlangen Sie bitte Preisliste

### G. Antognini & Cie. Zürich 37

Postfach . Telephon (051) 28 59 85



lingstiftung in Uetikon. Mit grosser Sachkenntnis, mit Ruhe, gleichbleibender Freundlichkeit und goldenem Humor meisterte er alle Schwierigkeiten, die ein so vielseitiger Betrieb, mit 180 Pflinglingen und 35 Angestellten, mit sich bringt.

Das Einfühlen in die kleinen und grossen Anliegen der Alten, Hilfsbedürftigen und Kranken, die umsichtige Hilfe in Leid und Not, war dem Hingeschiedenen Lebensbedürfnis.

Bei der Anstellung von neuem Personal war er darauf bedacht, Mitarbeiter zu gewinnen, die Güte und Liebe zu den Alten als Grundlage ihrer Aufgabe erkannten.

Die tägliche Zusammenarbeit mit seiner treuen, tüchtigen Gattin, am gleichen Werke der Nächstenliebe, war für Vorsteher Furrer immer eine besondere Freude und Stärkung.

In ihrer zwanzigjährigen, rastlosen und segensreichen Tätigkeit haben die Beiden die Kant. Wäckerlingstiftung zu einem Heim gestaltet, das vielen Pflinglingen zur wirklichen Heimat geworden ist.

Nach Erreichung der Altersgrenze trat Vorsteher Furrer 1944 von seinem verantwortungsvollen Posten zurück, doch bedeutete dies für ihn noch keinen Feierabend. In selbstloser Weise stellte er sich dem Roten Kreuz, der Kirchgemeinde als Präsident, bedrängten Landwirten und Kranken als Helfer zur Verfügung.

Vor zwei Jahren zwang ein Schlaganfall den Unermüdlichen in die Stille der Krankenzstube. Tapfer trug er auch das Leiden bis zu seinem Heimgang.

Den schönsten Kranz der Dankbarkeit hat ihm an seinem Beerdigungstag, eine seiner ehemaligen Schutzbefohlenen gewunden, die mit Tränen in den Augen sagte: «Er ischt allewyl en Guete gsi, mit eus, wie-nen Vater».

Der Verein für Schweiz. Anstaltswesen versichert die Angehörigen des aufrichtigen Beileides. A. Joss.

## Chronik

**Jahresversammlung des Regionalverbandes Schaffhausen/Thurgau des V. S. A.** am 10. Juni 1949, in der Anstalt Bernrain-Kreuzlingen. Vorsitz: Präsident F. Schmutz. Protokoll: An Stelle des verhin-

ten Aktuars (H. Bär) vertretungsweise H. Klingenberg, Schaffhausen.

1. Der Präsident dankt in seinen Begrüssungsworten den Hauseltern von Bernrain für die Einladung und entbietet speziellen Willkomm den anwesenden Veteranen Frl. Heller, Schaffhausen, und Herrn Landolf, Bernrain. Dann erinnert er an den grossen Verlust, den unser Regionalverband durch den am 25. Februar 1949 erfolgten Hinschied unseres Mitgliedes Konrad Scherrer-Brunner erlitten hat. Scherrer war seit langen Jahren ein eifriger Förderer des Zusammenschlusses von Anstaltsleitern, und immer wieder hat er die Vorsteher der schaffhausischen Heime zu Zusammenkünften eingeladen. Er hat darum auch die Gründung unseres Verbandes lebhaft begrüsst und freudig mitgeschafft. Herr Schmutz verliest einen im «Armenier-Freund» publizierten Nachruf, den er durch nähere Mitteilungen über die Tätigkeit des Verstorbenen in verschiedenen Anstalten interessant ergänzt. Zu Ehren von Konrad Scherrer erhebt sich die Versammlung von ihren Sitzen.

2. Das Protokoll der Herbstversammlung vom 3. Dezember 1948, verfasst von Aktuar H. Bär, wird verlesen und verdankend genehmigt.

3. Der Vorsitzende verliest seinen Jahresbericht, der zu einem guten Teil die Gründungsgeschichte unseres Verbandes enthält. Das Vereinsschiffli ist jetzt aufgetakelt und in Fahrt gebracht, unser Präsident der rechte Steuermann.

4. Die Jahresrechnung wird vom Kassier G. Vogel-sanger vorgelegt. Sie erzeigt einen Vorschlag von Fr. 50.40. Die Rechnung wird unter Verdankung genehmigt.

5. Der Jahresbeitrag für 1949 bleibt in bisheriger Höhe von 5 Fr.

6. Als Ersatz für den aus dem Verband austretenden Herrn Duval wird als Revisorin Frl. Schlatter vom Anna-Stockar-Heim gewählt.

7. Der Vorsitzende gibt Kenntnis von verschiedenen seit der letzten Versammlung erfolgten Eintritte in unsern Verband.

8. Der Präsident gibt Kenntnis von einem Schreiben der Leitung des VSA., wonach die Regionalverbände Vorschläge und Anregungen für eine in Arbeit befindliche Aufstellung neuer Richtlinien für Heime und Anstalten, bis zum 30. Juni



**HACO GESELLSCHAFT AG. GÜMLIGEN**